

Lukacs 29-12346

30/12/1970.

Liebe Frau Morante!

Vielen Dank für die schnelle Antwort und die Unterzeichnung. Ende dieser Woche werde ich den Text des Aufrufs und die Listen der Unterzeichner der hiesigen Vertreter der grossen Weltblätter schicken. Die List füge ich jetzt bei, und werde Sie über die weitere Entwicklung informieren.

Mit herzlichen Grüsse, Ihr

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

den 6.2.68

Lukacs 29-1232/1

Liebe verehrte Frau Morante !

Ihre Sendung und vor allem Ihre Dedikation hat mir eine tiefe Freude bereitet. Zwar ist für mich, soweit ich Kritik schreibe, der notwendige Imperativ den "Objekten" gegenüber und wenn ich Dich lieb habe, was geht's Dich an. Aber man ist auch als Kritiker, doch ein Mensch und empfindet eine aufrichtige Freude darüber, wenn das "kritische Objekt" /auch ein Mensch, sogar ein höchst verehrter Mensch/ so reagiert, dass er sich als verstanden und bestätigt fühlt. Das war für mich ein wichtiges Erlebnis, und seien Sie nicht böse, wenn ich Ihnen dafür gerührt danke.

Was das Poem selbst betrifft, so habe ich mein immer höchst problematisches Italienisch mit der Zeit so sehr "verschwitzt", dass ich es unmöglich im Original lesen kann. Ich gab es daher einem jungen Freund, der für eine ungarische Übersetzung zu sorgen versprach. Haben Sie etwas dagegen, dass, falls die Übersetzung künstlerisch gelingt, das Poem in einer hiesigen Zeitschrift erscheint ?

Nochmals mit herzlichem Dank und in wirklich aufrichtiger, echt empfundener Verehrung

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

Morante

Layl 29-1232/3

den 23.7.68

Liebe Freundin !

Es ist für mich geradezu schmerzlich zu sehen, dass ich auf Ihren Brief so lange nicht geantwortet habe, obwohl es selten in meinem Leben vorkam, dass mir ein Brief eine solche Freude bereitet hätte, wie der Ihre, dass ich mich durch einen Brief - verzeihen Sie den pathetischen Ausdruck - so geehrt gefühlt hätte, wie durch Ihren Brief.

Ich musste jedoch, in einer Zeit einer fürchterlichen depressiven Hitze eine Sache zu Ende führen, und da reichten meine Kräfte nicht mehr für Briefe aus.

Auch jetzt ist es mir schwer, Ihren Brief angemessen zu beantworten. Es ist mir aber eine grosse Freude, dass Sie einen eventuellen Besuch in Budapest ankündigen. Denn eine persönliche Begegnung, ein persönliches Gespräch kann hundertmal mehr ausrichten, als selbst die besten Briefe. /Und ich bin ein sehr schlechter Briefschreiber. Ich möchte nur sagen, dass ich höchstwahrscheinlich erst nach dem 15. September wieder in Budapest sein werde. Dann allerdings, nach aller Wahrscheinlichkeit den ganzen Herbst und den ganzen Winter.

./.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Was kann ich Ihnen brieflich sagen?  
Mir scheint, das einzige ist, dass wir  
- obwohl wir uns nur ein einzigesmal tüchtig getroffen haben - sehr solide Grundlagen für eine ernsthafte Freundschaft besitzen. Die grösste Sorge meines Lebens ist, dass die ganze gegenwärtige Zivilisation auf die Zerstörung dessen arbeitet, was an Menschen wirklich menschenwürdig ist. Im Kampf dagegen hat man wenig Verbündete. Sie sind eine. In Ihren Büchern zeigt sich immer wieder, dass die menschliche Substanz letzten Endes doch etwas unzerstörbares ist. Daran will man heute nicht glauben und vor allem will man daraus auf keinem Gebiet die Konsequenzen ziehen. Wie gross dieses Problem ist, wie sehr es von den grössten allgemeinen Fragen bis zu den intimsten des Privatlebens reicht - darüber werden wir hoffentlich recht bald uns persönlich unterhalten.

Mit warmen Grüssen Ihr

Georg Lukács

Lukács, Arch.

Morante

Budapest, 30/11/1970.

Liebe Frau Morante!

Diesem Brief füge ich den Text jenes Aufrufs bei, den ich, die mit Todesstrafe bedrohte Angela Davis verteidigend, zu zahlreichen Intellektuellen geschickt habe. Ich glaube es ist überflüssig zu betonen was für einen linksgerichteten Menschen der im Vorbereiten begriffener Prozess und das Urteil, das Vorauszusehen ist, wenn der Protest die reaktionäre Demagogie nicht zum Rückzug zwingt, bedeutet. Ich ersuche Sie darum, sich mit Ihrem Namen und Ansehen der Aktion anzuschliessen, und in Ihrem Land die Ihnen bekannten angesehenen Intellektuellen gleichfalls zum Anschliessen aufzufordern. Den Text habe ich so allgemein abgefasst, dass dessen Unterzeichnung nicht bedeutet, dass man sich an ein bestimmtes politisches Programm anschliesst. Ich halte es jedoch für natürlich, dass jeder seinen Vorschlag zur Abänderung vorbringen kann, und auch dass jeder sein Recht zum individuellen Protest beibehält, obzwar ich bemerken möchte, dass ein gemeinsames Auftreten grössere Wirkung hat. Bitte senden Sie mir ein Telegramm wenn Sie in der Aktion teilnehmen wollen, und lassen Sie mir auch deren Namen wissen, die Ihren Entschluss zum Teilnehmen Ihnen mitgeteilt haben. Ich bitte Sie ferner darum, die Presse Ihres Landes, wenn möglich, dazu bewegen, die Protestschrift zu veröffentlichen. Zu den genannten Presseorganen werde ich dann die Namen von all denen schicken, die sich der Aktion angeschlossen haben.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

/Georg Lukács/